

Schüler- genossenschaft gewinnt Nachhaltig- keitspreis

von Gunter Endres



Freude pur über Nachhaltigkeitspreis: (v.l.) Meryem Demir, Lisa Koliska, Frank Liebetanz (Schulleiter KHS), Vanesa Curcic, Stefan Bader, Walter Wöhrlin, Celina Homa, Jan Gnädinger, Maike Jäggle, Niklas Kramer und Dr. Andre Baumann, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft.

Mit großem Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften importiert eine Donaueschinger Schülergenossenschaft ökologisch erzeugten Kaffee aus dem peruanischen Hochland. Dafür gab es einen Nachhaltigkeitspreis.

Perusco heißt der Kaffee, den die Schüler des Wirtschaftsgymnasiums Donaueschingen (Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen, KHS) direkt von peruanischen Bauern importieren, rösten und in Donaueschingen verkaufen. Nachhaltigkeit zieht sich durch die gesamte Lieferkette. Dafür wurde die Schülergenossenschaft in Stuttgart von Staatssekretär Dr. Andre Baumann vom Umweltministerium ausgezeichnet. Staatssekretär Volker Schebesta vom Kultusministerium richtete ebenfalls ein Grußwort an die sechs Gewinnerteams. Im Festvortrag unterstrich der Wissenschaftler und Buchautor Prof. Dr. F.J. Radermacher den engen Zusammenhang von Bildung, Wissenschaft und Nachhaltigkeit für eine Welt mit Zukunft.

Bereits vor über zehn Jahren gründeten ehemalige Schüler des Wirtschaftsgymnasiums den Förderverein Villa Milagrosa, der eine Schule sowie ein Ökologieprojekt in Peru betreibt. Die jahrelange Unterstützung der KHS Donaueschingen mündete nun in ein vollkommen neues Projekt. Kaffee wird sonst von großen Konzernen teils mit fragwürdigen Methoden importiert und vermarktet. Die Schüler der KHS wollten das besser machen – wenn auch im kleinen Maßstab. Die Region Alto Mayo im peruanischen Hochland ist ein hervorragendes Arabica-Anbaugebiet. Trotzdem fällt es den dortigen Kaffeebauern schwer, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Ein großer Teil der Einnahmen wird für Pestizide ausgegeben. Der Export ist fest in der Hand der Zwischenhändler, die wiederum von den großen Röstereien nur den relativ niedrigen Weltmarktpreis erhalten. So bleibt für die örtlichen Kaffeebauern wenig übrig. Hier setzt das Donaueschinger Projekt an. Nach einer Schulung durch das Ökologieprojekt Permaverde stellten die Kaffeebauern auf ökologische Anbaumethoden um, wodurch die umliegende Natur geschützt wird und ein hochwertigeres Produkt entsteht. Dies gelingt, indem man bewusst auf Pestizide verzichtet, schonend mit Wasser umgeht oder bei der Bepflanzung der Fläche auf Diversität achtet.

Die Schüler verglichen zahlreiche Speditionsangebote und organisierten die Zollabwicklung mit der Generalzolldirektion in Dresden. Um aus der Rohware guten Café Crème zu machen, braucht es einen guten Röster, der noch handwerklich rösten kann. Hier fanden die Schüler viel Unterstützung bei Helmut Scholl von Donau Caffee sowie Klaus Langen von Langen Kaffee. Für den Vertrieb setzen die Schüler auf eine Mischung aus Direktvertrieb an der Schule und im Bekannten- und Freundeskreis, auf den örtlichen Einzelhandel sowie auf den eigens programmierten Online-Shop. Unterm Strich sollen alle profitieren: Die Kaffeebauern, die einen gerechten Preis für ihre Arbeit erhalten, die Schüler, die viel über Globalisierung und Fairen Handel lernen, und natürlich die Kunden, die einen guten Kaffee mit Mehrwert in der Tasse haben. ■

Perusco

Perusco ist ein Projekt der Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Schulen Donaueschingen unter dem Dach der Schülergenossenschaft KHS Mensa eSG, die seit Jahren erfolgreich die schuleigene Mensa betreibt. Dabei findet sich der Genossenschaftsgedanke sowohl auf Seiten der peruanischen Kooperative als auch auf Seiten der deutschen Schülergenossenschaft wieder. Unternehmerisches Handeln im Sinne von Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung wird hier gelebt. Begleitet wird die Schülergenossenschaft von der Volksbank eG Schwarzwald Baar Hegau, Villingen-Schwenningen. Infos unter www.perusco.de und www.khs-ds.de

Schülergenossenschaften im Südwesten

Für ein genossenschaftliches Unternehmen, ob als Volksbank oder Raiffeisenbank oder zum Beispiel als Weingärtnergenossenschaft, kann die Kooperation mit einer Schülergenossenschaft eine fruchtbare Erweiterung des gesellschaftlichen Engagements und eine nicht zu unterschätzende Investition in die Zukunft beider Partner sein. Jungen Menschen genossenschaftliche Werte mit auf den Weg zu geben ist eine dankbare Aufgabe, weil Teilhabe, Respekt, Wertschätzung und Hilfe zur Selbsthilfe überall die Basis für ein gelingendes Miteinander sind.

Seit 2012 nimmt sich der BWGV dieser Aufgabe an und betreut zusammen mit derzeit 21 Genossenschaftsmitgliedern aus den unterschiedlichsten Branchen landesweit Schulprojekte unter dem Label Schülergenossenschaft. 15 Schulprojekte sind momentan in der Gründungsphase, die, je nachdem, wie gut die Begleitung an den Schulen gewährleistet ist, nach erfolgreicher Gründungsversammlung ihre Geschäftstätigkeit als Schülergenossenschaft aufnehmen werden. Von Beginn an werden die Schüler von Dietmar Blaß betreut. Er war Dozent an der BWGV-Akademie und ist seit 2012 für den BWGV als freier Mitarbeiter für unsere Schülergenossenschaften mit viel Engagement unterwegs. Auch die Kollegen aus den Abteilungen Prüfung Ware und Beratung Ware sind mit viel Verve in die Schülerprojekte eingebunden und freuen sich über jede gelingende Schülergenossenschaft.